

# A&W Architektur & Wohnen

**PROVENCE** Alte Mühle und moderne Kunst

**BERLIN** Mit Möbelklassikern wohnen

**NEAPEL** Palazzo mit Charme und Patina

**GLASGOW** Unterwegs in der Trend-City

**PFLANZEN** Schönheiten im Röntgenstrahl

**MICHELE DE LUCCHI**  
A&W-Designer  
des Jahres  
2015

WOHNTRENDS 2015

# Kreative Konzepte

with English summaries · con riassunti in italiano

4 195247 089058 01



**Das Empfangszimmer mit der Leuchte von Ingo Maurer folgt auf das Vestibül und dient als „Sicherheitsschleuse“, die den offiziellen Teil des Hauses vom privaten und auch vom Atelier trennt.**

**Hausherr Philippe Pasqua sah mit 17 Jahren ein Porträt von Francis Bacon und begann sofort selbst zu malen. Heute werden für seine großformatigen Bilder weltweit hohe Preise gezahlt.**

**Blickfang im Schlafzimmer im ersten Stock ist das runde Bett, ein Entwurf von Ron Arad. Das Bad ist Teil des Raums, die Waschbecken aus Marmor sind Klassiker von Angelo Mangiarotti.**



**R**egen prasselt auf das Glasdach. Es klingt, als rausche ein reißender Bach durch das Haus. Aber nicht ein einziger Tropfen dringt herein, alles bleibt trocken. „Wir hatten früher jeder ein Atelier in Clichy. Das Dach war undicht. Im Winter war es zu kalt, im Sommer zu heiß. Wir wollten das nicht mehr“, erklärt die Künstlerin Nathalie Pasqua, „wir wollten einfach Komfort.“ Heute leben und arbeiten sie und ihr Mann, der Maler Philippe Pasqua, in einer umgebauten und komplett renovierten Schokoladenmanufaktur aus den 60ern auf 1200 Quadratmetern, von denen 400

allein der sogenannte Salon einnimmt. Die Decken sind bis zu sechs Meter hoch; es gibt Fußbodenheizung, einen Fitnessraum und Möbel von Avantgarde-Designern, die wie Ruheinseln in den loftartigen Räumen stehen. Überall an den Wänden lehnen Bilder des Hausherrn, das Ganze wirkt wie eine Lounge und eine Galerie zugleich. „Wow!“ denkt man. „So cool kann Komfort also sein.“ Und wer hätte ein solches Ambiente überhaupt vermutet angesichts des wenig einladenden Eindrucks, den das Domizil des Pariser Künstlerpaars von außen macht? In der Vorstadt-Idylle von

Colombes gelegen, wirkt der Bau wie ein Fremdkörper. Den kleinen Ort am westlichen Rand von Paris prägen schlichte Einfamilienhäuser hinter gepflegten Vorgärten; das Haus der Pasquas aber erinnert an eine verlassene Autowerkstatt. Es steht direkt an der Straße, das Rolltor ist mit Graffiti beschmiert, die Fenster sind vergittert, die Hausnummer wurde von Hand auf den abbröckelnden Anstrich gekritzelt. „Wir haben mit Absicht den Industriecharakter der Fassade belassen. Denn so vermutet niemand, was sich dahinter versteckt“, sagt Philippe Pasqua. „Und: Ich schätze Kontraste!“ ▶